

Wenn die Pumpe zum Problem wird

Herzkrankheiten Dr. Dirk Römer erklärt die häufigsten Leiden und was dagegen zu tun ist

VON FRANK EBERHARD

Kempton Hunde und Katzen können an vielen Herzkrankheiten leiden. Dabei gilt es vor allem zwischen angeborenen und erworbenen Leiden zu unterscheiden. Während Erstere bei der Bildung des Herzens entstehen, gibt es bei den erworbenen Krankheiten häufig eine genetische Komponente. Sie hängen oft mit der Züchtung zusammen.

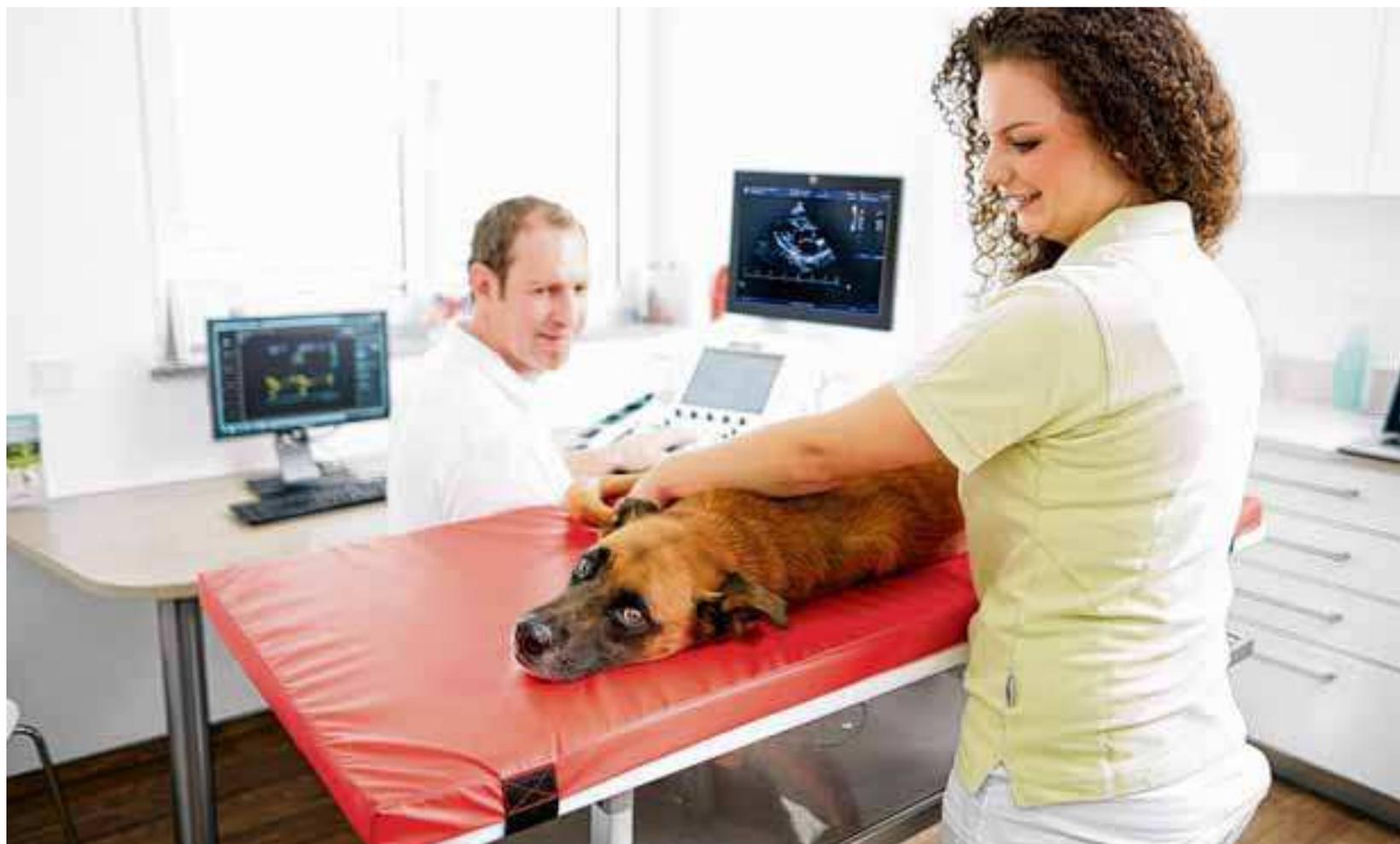
Zwar kann die Medizin den Tieren helfen. „Aber generell bleibt eine Herzerkrankung bestehen, damit müssen wir zurechtkommen“, sagt Tierarzt Dr. Dirk Römer, Chef der Tierklinik Kempton. Verschiedene Leiden können durch Behandlungen gemildert werden: „Wir können den Blutdruck senken oder die Lunge entwässern, die Pumpleistung des Herzens verbessern oder die Frequenz des Herzschlags senken“, zählt er die wichtigsten medikamentösen Möglichkeiten auf. Zudem könnten Operationen mit Kathetern Lücken im Herz schließen oder Engstellen erweitern. Bypässe gebe es bei Haustieren dagegen nicht. Das hat laut Römer den Hintergrund, dass die Lebenserwartung deutlich kürzer sei als beim Menschen. Zudem gebe es ethische Probleme bei der Transplantation. Denn ein Tier könne ja nicht gefragt werden, ob es Organe spenden will.

Angeborene Herzkrankheiten (treffen vor allem Hunde)

● **VSD (Ventrikelseptumdefekt)** Beim Kammerwanddefekt genannten Leiden gibt es ein Loch in der Scheidewand zwischen den Herzkammern. Dadurch gelangt Blut von der linken, stärker pumpenden Herzhälfte, in die rechte Kammer. Von dort fließt es in den Lungenkreislauf, der damit überlastet ist. Es kann sich ein Lungenödem bilden. Bei diesem Leiden gibt es ein Herzgeräusch. Das ist eine Art Nachklang des Herzschlags und ein Alarmzeichen für Herzkrankheiten. Zwar gibt es auch gesunde Tiere mit Herzgeräusch. Doch sollten Hundehalter Herzgeräusche nach Römers Worten immer abhören lassen. „Die Hunde sterben früh, wenn man nichts tut“, sagt er.

● **ASD (Atriumseptumdefekt)** Bei dieser Herzklappenfehlbildung treten die gleichen Symptome auf, wie beim VSD: Der Körper ist unterversorgt und die Lunge überlastet. Ursache ist allerdings ein Loch zwischen den Vorhöfen des Herzens.

● **PDA (Persistierender Ductus arteriosus)** Eine Verbindung zwischen Hauptschlagader und Lungenarterie sorgt für Husten und Atemnot. Wieder gerät zu viel Flüssigkeit in



Eine Ultraschall-Untersuchung kann auch bei Hunden helfen, Herzkrankheiten zu diagnostizieren. Auch wenn die Leiden der Tiefe nicht völlig beseitigt werden können, ist die Medizin in der Lage, sie zu mildern

Foto: Martin Joppich

die Lunge, während der Körper nicht mit genügend Blut und Sauerstoff versorgt wird. Er versucht auszugleichen, indem er mehr Blut in den Kreislauf bringt. Dadurch entsteht aber ein Teufelskreis. Das Herz ist überfordert und kann plötzlich versagen.

● **Pulmonalstenose** Bei der Verengung der Lungenarterie ist die Herzklappe nicht richtig ausgebildet. Das Herz muss mehr Druck aufwenden, um Blut zu pumpen. Dabei entsteht ein Rückstau, der dazu führt, dass Wasser in den Bauch gelangt. „Das bringt Kurzatmigkeit, Appetit- und Lustlosigkeit mit sich“, sagt Römer. Per Ultraschall sei dieses häufig auftretende Problem gut erkennbar. Auch ältere Tiere können betroffen sein, wenn diese Krankheit bei ihnen mit der Zeit schlimmer wird.

● **Aortenstenose** Die Verengung der Hauptschlagader bringt Herzrhythmusstörungen mit sich. „Das kann bis zum plötzlichen Herztod führen“, warnt Römer. Ein Warnzeichen ist, wenn der Hund Atemnot hat und schnell ermüdet, woran ein Lungenödem Schuld sein kann. Ursache dafür wiederum ist, dass nur ein Teil des Sauerstoffs in den Kreislauf gelangt und sich Blut in die Lunge zurückstaut.

Erworbene und angezüchtete Herzkrankheiten

● **HCM (Hypertrophe Kardiomyopathie)** Diese Verdickung des Herzmuskels trifft vor allem Katzen. Sie hat genetische Ursachen, die oft mit der Züchtung zusammenhängen. Weil der Muskel in der linken Kammer nach innen dicker wird, hat diese weniger Volumen. Das Blut staut sich in Vorhof und Lunge zurück. Atemnot, ein Ödem und Lustlosigkeit können folgen. Ebenso können sich Blutgerinnsel bilden, die den Kreislauf dort verstopfen, wo die Gefäße enger werden. Die Tiere humpeln und haben Lähmungserscheinungen. Tierärzte stellen diese Krankheit per Ultraschall fest.

● **DCM (Dilatative Kardiomyopathie)** Weil die Herzmuskeln ausleiern, ziehen sie sich schlechter zusammen. Dadurch gelangt zu wenig Blut und damit zu wenig Sauerstoff in den Körper. Dieser produziert wiederum mehr Blut, was das Herz überlastet und zum plötzlichen Herztod führen kann. Betroffen sind

oft große Hunde wie Dobermänner, Boxer oder Doggen.

● **Mitralklappeninsuffizienz** Es handelt sich um das Pendant zu DCM und trifft in der Regel kleine Hunde wie Yorkshire Terrier, Dackel, Zwergpudel oder Chihuahuas. Dabei verändert sich die Klappe zwischen linkem Vorhof und Kammer durch eine Bindegewebschwäche. Weil sie sich nicht mehr richtig schließt, staut sich das Blut zurück.

● **Herzwürmer** In warmen Klimazonen wie zum Beispiel im Mittelmeer-

raum besteht die Gefahr dieses Parasitenbefalls, den Stechmücken übertragen. Wie der Name schon sagt, leben die Würmer im Herzen. Medikamente können sie zwar töten. Doch sollte dies schrittweise geschehen, da die toten Würmer in die Lunge gelangen und diese verstopfen können. Römer empfiehlt, dem Hund vor der Reise Medikamente zu geben, die verhindern, dass die Würmer sich einnisten.

● **Pericarderguss** Der Herzbeutelerguss trifft vor allem Hunde. Der Herzbeutel umhüllt das Herz, damit es keine anderen Strukturen im Brustkorb berührt. Läuft er mit Blut voll, ist das auf einem Ultraschallbild sichtbar. „Wir pumpen das Blut dann mit einer Kanüle ab“, sagt Römer. Tritt das Problem später wieder auf, ist die Gefahr groß, dass ein Tumor dahinter steckt. Tieren, deren Herzbeutel entzündet ist, geht es schnell sehr schlecht. „Ist das Blut abgesaugt, sind sie oft wie ausgewechselt“, sagt Römer.

Zur Person

● **Geboren** Dr. Dirk Römer kam am 24. Mai 1973 in Waldshut in Baden-Württemberg zur Welt.

● **Ausbildung** Römer studierte in München, wo er auch seine Doktorarbeit ablegte. Seine Facharztausbildung durchlief Römer in Hofheim am Taunus. Außerdem absolvierte er das Kardiologieprogramm ESAVS. Römer ist auch Prüfer der Landestierärztekammer für Fachtierärzte.

● **Im Allgäu seit 2007** verschlug es ihn nach Kempton, wo er zuerst als angestellter Arzt arbeitete. Seit dem Jahr 2008 führt er seine eigene Praxis, die Tierklinik Kempton.



Foto: Matthias Becker